

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

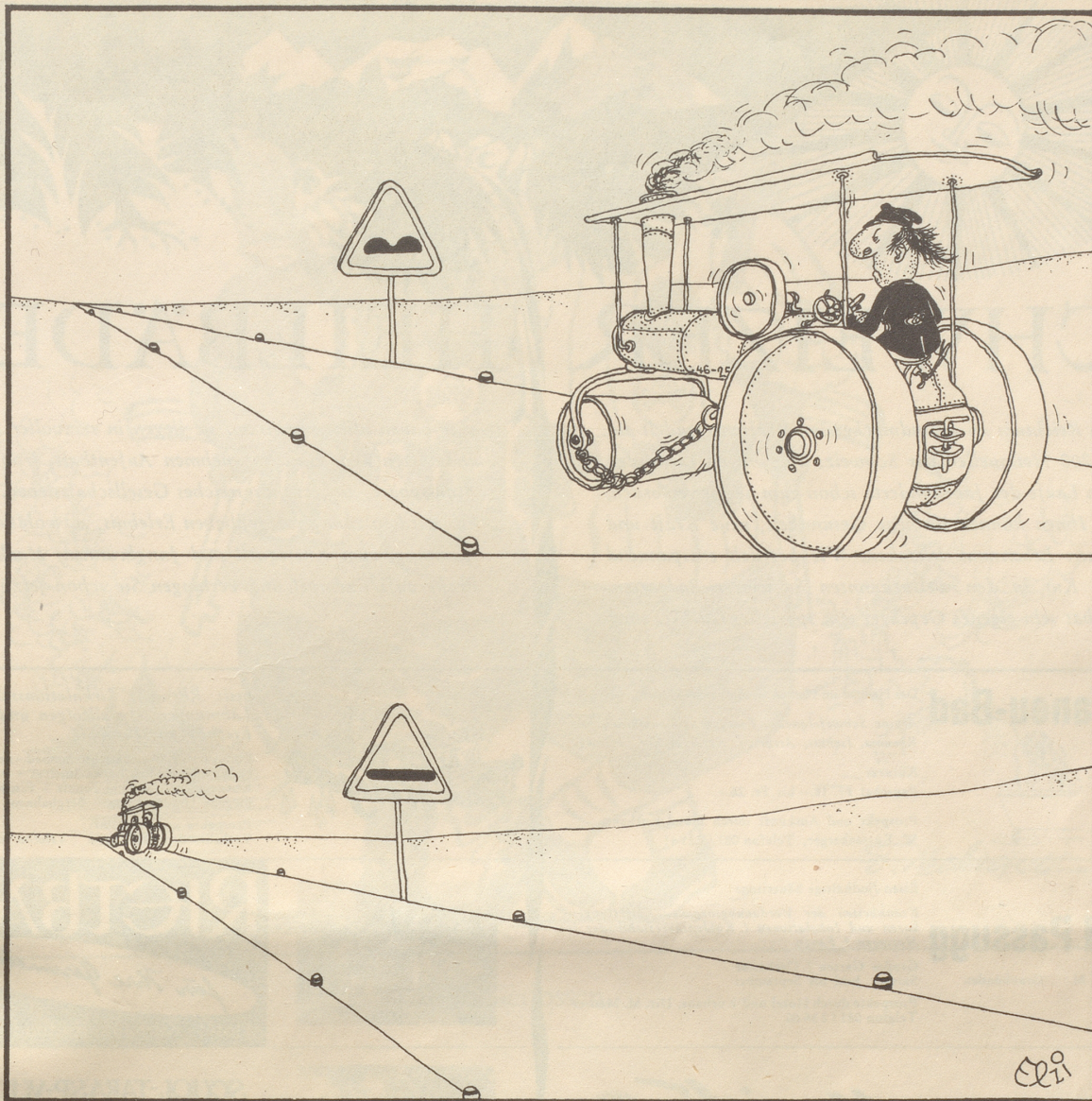
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Schule der Geschwätzigkeit

Wer hat das geflügelte (oder besser: hüpfende) Wort vom «Sack Flöhe hüten» erfunden? Er sollte als Strafe einmal eine Klasse Backfische beaufsichtigen müssen ein paar Stunden lang. Das Lachen und Worte machen würde ihm vergehen.

Eine Handarbeitsstunde mit Mädchen ist ein Blick in die Psyche der Frau. Fleht sie an, doch nicht immer zu schnädern,

und ihr bekommt die Antwort, wenn man nicht rede, müsse man etwas denken. Das gibt zu denken, denn es sagt alles ...

Beim Anfangen und Aufräumen ist der Betrieb am fürchterlichsten.

«Still!» schreit eine Schülerin in das Chaos. «Du hast gar nichts zu schreien!» weist sie der Lehrer zurecht.

«Ich habe mein eigenes Wort nicht mehr verstanden ...» ist die geknickte Antwort.

In der Pause bleiben zwei Mädchen im Schulzimmer. Sie sollen kurz lüften.

Als der Lehrer nach der Pause als erster wieder hereinkommt, stehen sie beisammen und schwatzen – alle Fenster noch sperrangelweit offen, das Zimmer eiskalt.

Auf den Tadel, sie hätten längst vor Schluß der Pause die Fenster zumachen sollen, sagen sie unschuldig: «Es hat eben so schnell wieder geläutet!»

Paradox ist ...

wenn ein Rechtsanwalt auf die Frage nach seinem Befinden antwortet: «Schlecht, ich kann nicht klagen.» Sch

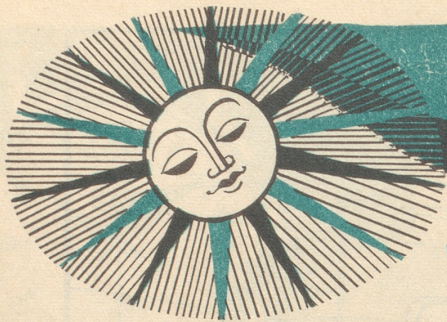
Napoleon

der kein Feinschmecker war und schwere, unverdauliche Speisen bevorzugte, wußte doch ganz genau den Wert einer gepflegten Küche als unentbehrliches Requisit der Diplomatie zu schätzen. Neu ernannten Diplomaten gab er den Rat auf den Weg: «... et surtout, Monsieur, soignez la bonne table!»

Die Küchenausgaben des kaiserlichen Hofes beliefen sich jährlich auf ungefähr 3 Millionen Francs, und damals war ein Franken noch ein Franken! Die großen Hof- und Festmahlzeiten zeichneten sich durch einen wahrhaft kaiserlichen Aufwand an Silber, Porzellan und Schmuck aus. Teppiche von großem Wert schmückten die Räume, Teppiche so groß und schön, wie man sie heute noch bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich findet!

Weis-flog Bitter!

bewährt sich stets vor oder
nach dem Essen



SCHWEIZER HEILBÄDER

Welch ein Reichtum an gesundmachenden Kräften sprudelt aus den über 200 Heilquellen der Schweiz. Unzähligen Leidenden sind sie im Laufe der Jahrhunderte schon zum Segen geworden, und auch Ihnen können sie neue Gesundheit, neue Kraft und damit neuen Lebensmut schenken. Wie herrlich entspannend wirkt die Kur in den weltbekannten Schweizer Badeorten. Ein jeder hat sein eigenes Gepräge, sein spezielles Cachet, eines

aber haben alle gemeinsam: sie liegen in reizvoller Landschaft und bieten dem Gast angenehmen Aufenthalt, froh gestimmte Atmosphäre, abwechslungsreiches Gesellschaftsleben. Die Badekur wird so zum unvergeßlichen Erlebnis, zu wohltuender Entspannung, zum Kraftquell und Jungbrunnen. Machen Sie die Probe aufs Exempel und verlangen Sie schon jetzt Prospekte.

Alvaneu-Bad



Das Heilbad im Herzen Graubündens 976 m ü. M.
Alpine Schwefelquelle, Pystyan-Schlammkuren
Rheuma, Ischias, Arthritis, Katarrhe der Luftwege
Kurarzt
Pauschal Fr. 18.- bis Fr. 26.-
Prospekt und Auskunft durch Hotel-Kurhaus,
W. Russenberger, Telefon 081 / 7 21 41

Bad Passugg

830 m ü. M. Graubünden

Eisen-/jodhaltige Sauerlinge
Krankheiten der Verdauungsorgane, Entfettungs-
kuren und Inhalationen / Kohlensäurestahlbäder /
Massagen / Fango
Großer Garten / Orchester
Saison: Juni bis September
Prospekte durch Hotel und Kurhaus, Dir. M. Maurer
Telefon 081 / 2 36 66



St. Moritz



Heilbad im Höhenklima – Kohlensäure – Eisen – Moor
Kohlensäurebäder, Moorbäder, Trinkkuren, Mundduschen

Kreislaufstörungen, Blutkrankheiten, Frauenkrankheiten, Erholungskur
Managerkrankheiten

Wir beraten Sie gerne: Kur- und Verkehrsverein St. Moritz



bzi Schuls-Tarasp
1485 m ü. M.

ARSENHEILBAD Val Sinestra

Rheuma – Hautleiden – Blutkrankheiten – Herz-
insuffizienz – Rekonvaleszenz – Kreislauf

Saison 24. Mai bis 27. September 1959

Prospekte durch die Direktion Th. Kind Telefon 084 / 9 31 05
051 / 47 31 00



heilt Rheuma, Zirkulationsstörungen,
Lähmungen, Unfallfolgen und
Erschöpfungszustände

Einzigtages-Thermalschwimmbad – neue Einzel-
bäder und medizinisches Institut – prachtvolle
Kuranlagen – Golf – Tennis – Fischerei – ge-
diegene Unterhaltung – Bergbahnen

Prospekte und Auskunft:
Verkehrsbüro Bad Ragaz Telefon 085 / 9 12 04



RIETBAD

am Sants
für Ihre Gesundheit
Tel. (074) 7 68 91
Hotel - Kurhaus Rietbad (Togg.)



SCUOL-TARASP-VULPERA

Das Heilbad am Rande des schweize-
rischen Nationalparks – ein Wander-
Wunderland

Einzigtartige Kombination von
Quellen, Bädern und Alpenklima

Leber, Galle, Magen, Darm,
Stoffwechsel, Kreislauf, Harnwege,
Managerkrankheit

Sommersaison: 8. Mai bis 24. Oktober
Frühling und Herbst für Ruhe und
Erholung besonders ideal

Farbenprospekt und Auskunft
Kurverein Scuol, Telefon 084 / 9 13 81



BON

Bitte
ausschneiden!

Senden Sie mir bitte kostenlos «Das kleine Bäderbuch»

Name:

Straße:

Ort:

Gutschein ausfüllen und senden an: Ne
Verband Schweizer Badekurorte, Baden (Aargau)

